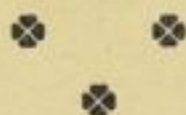


eine kleine Gemeinde bestimmt, kam nie in den Buchhandel und ist heute äusserst selten. Ins Deutsche ist bisher nichts davon übersetzt worden. Wenn wir jetzt eine würdige deutsche Ausgabe der „Literarischen Werke“ veranstalten und diese zum ersten Male wirklich der Öffentlichkeit übergeben, so erfüllen wir also eine auch in der Heimat des Meisters bisher vernachlässigte Pflicht. Deutschland hat schon öfter romanischen Künstlern zur Anerkennung verholfen; es scheint beim Illustrator des „Faust“ zu derselben Aufgabe berufen zu sein. Unsere Ausgabe geht noch über die genannte französische hinaus, indem sie den dort fehlenden „Brief über die Goncourts“ hinzufügt. Das Buch enthält im übrigen zum Teil Würdigungen klassischer Künstler: voran Raffaels und Michelangelos, sodann der heute zu wenig beachteten Franzosen Prudhon, Gros, Charlet, Puget, endlich Poussins; dazu treten Abhandlungen zur Theorie und Praxis der Kunst: über Zeichenunterricht, Kunstkritik und Kunstausstellungen, über das Schöne, das Ideal, den Realismus. Über das Gebiet der bildenden Kunst hinaus greifen Themen wie „Metaphysik“, „Über Literatur“, „Lord Byron“. Eine besondere Gruppe wird von Fragmenten und Aphorismen gebildet, die den ganzen Umfang künstlerischen Denkens umkreisen und namentlich über Rembrandt und Rubens köstliche Bemerkungen enthalten. Das Buch, von Julius Meier-Graefe, mit der ganzen Liebe zum wahlverwandten Gegenstande übertragen, ist mit 12 Handzeichnungen von Delacroix geschmückt, die durch die Bruckmannsche Kunstanstalt in Lichtdruck wiedergegeben worden sind.



Wir liefern, wenn vor dem Erscheinen bestellt,  
einzelne Exemplare mit 40 Prozent  
(Einband 30 Prozent)  
oder  
Partien von 9/8 Exemplaren mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Prozent.

DER INSEL-VERLAG